



Netzdienliche Einspeiseregulierung

Mehr Solarstrom im Netz: Das EW Kallnach setzt die neue nationale Einspeiseregulierung ab 2026 um. Sie dämpft Mittagsspitzen, entlastet das Netz und schafft Raum für zusätzliche PV-Anlagen.

Warum wird die Einspeisung begrenzt?

Mit dem starken Ausbau der Solarenergie in den letzten Jahren stösst das Schweizer Stromnetz insbesondere in den Sommermonaten vermehrt an seine Grenzen. Um die Versorgungssicherheit auch in Zukunft zu gewährleisten, setzt der Bund und die Verteilnetzbetreiber auf das sogenannte **NOVA-Prinzip**: **Netz-Optimierung** vor **Netz-Verstärkung** vor **Netz-Ausbau**. Die Begrenzung der Einspeiseleistung ist eine effektive Optimierungsmassnahme, die von allen Verteilnetzbetreibern umgesetzt werden darf.

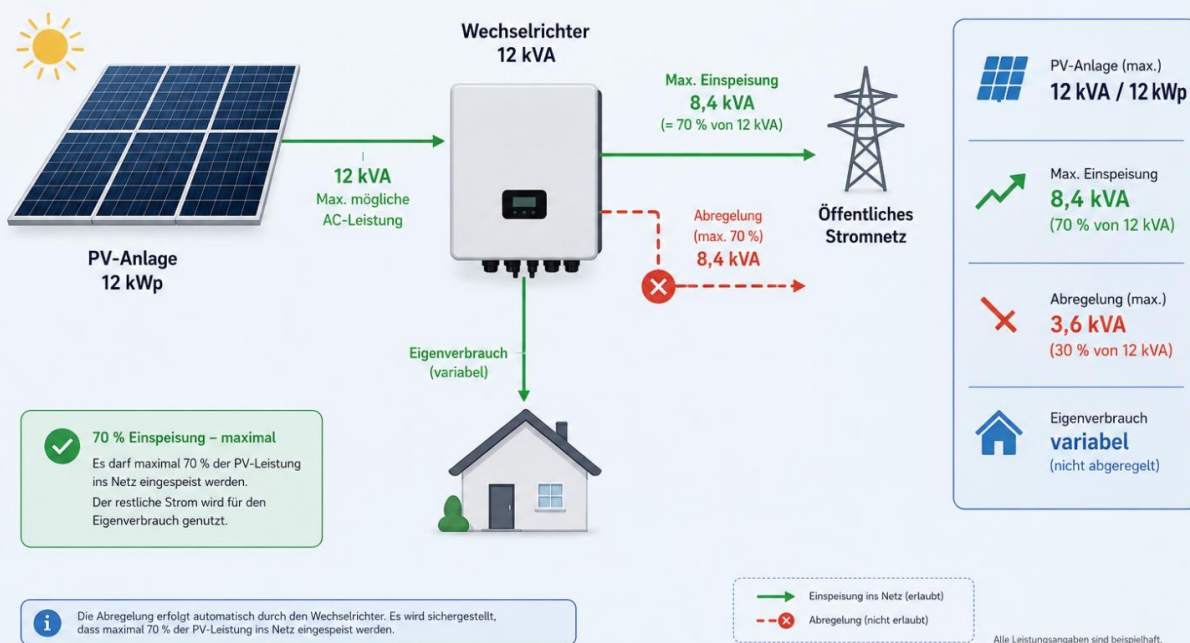
Was bedeutet die 70%-Regel konkret?

Die Einspeiseleistung neuer Photovoltaikanlagen darf ab dem 1. Januar 2026 dauerhaft auf 70 Prozent der installierten Modulleistung begrenzt werden. Das bedeutet:

- Maximal 70 % der installierten DC-Leistung dürfen ins Netz eingespeist werden.
- Bis zu 3 % der Jahresproduktion dürfen ohne Entschädigung abgeregelt werden.
- Ihr Eigenverbrauch bleibt davon unberührt.

PV-Anlage 12 kVA mit 70 % Abregelung

Einspeisebegrenzung auf maximal 70 % der PV-Leistung



Welche Anlagen sind betroffen?

- Neue Anlagen ab 1. Januar 2026.
- Bestehende Anlagen bei Änderungen, wenn ein neuer Wechselrichter installiert wird*.



Wie hoch ist der finanzielle Verlust?

Die Ertragseinbussen sind minimal, da Solaranlagen in der Schweiz ohnehin nur an wenigen Stunden im Jahr ihre maximale Spitzenleistung erreichen. Das Gesetz legt fest, dass der Produktionsverlust **maximal 3 Prozent der Jahresproduktion** betragen darf. In der Praxis liegt der Verlust bei einer ungesteuerten Anlage meist unter 1 Prozent und wird vom Netzbetreiber nicht entschädigt.

Technische Umsetzung – Ihre Optionen:

Die Anpassung kann einfach und effizient erfolgen. Drei Varianten stehen zur Auswahl:

1. Dimensionierung des Wechselrichters: Eine kleinere Wechselrichterleistung begrenzt die Einspeisung automatisch.
2. Softwareseitige Abriegelung: Der Wechselrichter wird so programmiert, dass er nicht mehr als 70 % einspeist.
3. Intelligente Steuerung (HEMS, z.B. mit Solarmanager): Die überschüssige Energie wird gezielt für Eigenverbrauch (z. B. Warmwasser, Speicher) genutzt.

Vorteile einer intelligenten Steuerung:

- Maximierung des Eigenverbrauchs
- Reduktion des Netzeintrags

Kallnach 01.04.2026/SJ